

Eure Eminenz Herr Metropolit von Pisidien,  
Eure Eminenz Herr Kardinal Koch,  
Liebe Freunde der Fokolar-Bewegung,  
Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Gäste,

Über die Einladung zur heutigen Preisverleihung habe ich mich sehr gefreut.  
Aus drei Gründen:

Erstens damit ich mal im Aachener Dom sprechen darf  
Zweitens weil mir die Fokolar-Bewegung am Herzen liegt, seitdem ich sie  
kennenlernen durfte in Solingen  
Drittens weil Idee des Klaus-Hemmerle-Preises einfach überzeugt.

Der Klaus-Hemmerle-Preis steht für Brückenbau.  
Für Verständigung dort, wo Unterschiede groß sind.  
Zwischen Kirchen.  
Zwischen Religionen.  
Zwischen Weltanschauungen.

Wie konkret das gemeint ist, zeigen frühere Preisträgerinnen.  
Ich greife zwei bewusst heraus.

Ruth Pfau.  
Sie hat Lepra bekämpft.  
Und sie hat Ausgrenzung bekämpft.  
Mit medizinischer Kompetenz.  
Mit Respekt vor Kultur und Glauben.  
Mit Nähe zum Menschen.

Noorjehan Abdul Majid.  
Eine muslimische Ärztin im Kampf gegen HIV und AIDS.  
Über religiöse Grenzen hinweg.  
Mit klarer Haltung.  
Und mit dem Ziel, Leben zu schützen.

Ich habe diese beiden Beispiele bewusst gewählt. Nicht, weil andere  
weniger wichtig wären. Sondern weil sie den Kern globaler Gesundheit  
zeigen und ich Berichterstatter für globale Gesundheit innerhalb meiner

Fraktion bin. Daher weiß ich sehr gut: Auch Gesundheitspolitik endet nicht an Grenzen. Und sie funktioniert nicht ohne Verständigung.

Gerade in sensiblen kulturellen und religiösen Kontexten.

In dieser Linie steht auch der Preisträger des Jahres 2026.  
Die Stiftung PRO ORIENTE.

Seit Jahrzehnten schafft sie Räume für Dialog zwischen Ost und West.

Leise.

Beharrlich.

Verlässlich.

Sie zeigt:

Versöhnung entsteht nicht durch Lautstärke.

Sondern durch Zuhören.

Durch Vertrauen.

Durch Geduld.

Der Klaus-Hemmerle-Preis verbindet heute erstmals persönliches Wirken und institutionelle Verantwortung.

Er erinnert uns damit auch daran:

Institutionen leben vom Vertrauen der Menschen.

Institution leben vom Wirken der Menschen.

Dialog entsteht durch Haltung.

Und Brücken tragen nur, wenn Menschen sie bauen.

Vielen Dank.

Sascha van Beek (MdB)